

GR Rollenspiel: Gerichtsverhandlung vor dem Verwaltungsgericht Hamburg

In dem Rollenspiel geht es um alle Teile aus dem Beispiel „Ein Fall aus der Schule“. Was vorgefallen ist und welche Rolle Eric dabei spielt, lest ihr im Modul #G1. Welche Erziehungsmaßnahmen die Klassenkonferenz beschlossen hat, erfahrt ihr in Modul #G2. Warum Erics Eltern klagen und welches Urteil die zuständige Richterin fällt, wird in Modul #G3 erklärt.



Aufbau: Der Gerichtssaal

Um genauer zu betrachten, wie eine Gerichtsverhandlung verläuft, eignet sich ein Rollenspiel. Für dieses schlüpft ihr in verschiedene Rollen und spielt die Abläufe am Verwaltungsgericht zu dem oben genannten Fall nach.

- Zuschauerinnen und Zuschauer
- Richterinnen und Richter
- Protokollführung
- Zeugin/Zeuge
- Kläger und sein Anwalt
- Anwältin der Beklagten

Anmerkung: In realen Gerichtsverhandlungen müssen einzelne Beteiligte zeitweise den Gerichtssaal verlassen. Dies ist so auch auf den Rollenspielkarten vorgesehen. Da es sich hier aber um ein Rollenspiel handelt, dessen Verlauf alle Schülerinnen und Schüler verfolgen sollen, kann die Umsetzung wie folgt abgeändert werden: Im hinteren Bereich des Klassenzimmers wird ein durch Tische oder Stellwände räumlich markierter Bereich „Flur des Gerichtsgebäudes“ geschaffen, wo sich alle entsprechenden Personen für die Zeit, die sie außerhalb des Saales verbringen müssen, aufhalten.

Spielanleitung: Der Prozess

1. Teilt euch in Gruppen auf. Ihr benötigt:

- Kammer des Verwaltungsgerichts Hamburg:
d. h. drei Verwaltungsrichterinnen und -richter und zwei ehrenamtliche Richter (5 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Kläger: Eric (2 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Anwalt des Klägers (2 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Zeuge: Nabil (2 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Zeuge: Finn (2 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Zeugin: Schulleitung (2 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Anwältin der Beklagten: In dem Fall ist die Beklagte die Freie und Hansestadt Hamburg, die durch die Behörde für Schule und Berufsbildung vertreten wird (2 Schülerinnen bzw. Schüler)
- Protokollführer (1 Schüler bzw. Schülerin)
- Publikum

2. Vorbereitung der Verhandlung:

- Studieren der Rollenkarten und des „Falls aus der Schule“ (G1, G2, G3)
- Aufbau des Gerichtssaals und Anfertigen von Namensschildern (Vorsitzender Richter, Richter, Kläger, Anwalt des Klägers, Zeugen, Anwältin der Beklagten, Protokollführer)

3. Durchführung des Rollenspiels

Spielverlauf: Die Gerichtsverhandlung

1. Alle, die zum Publikum gehören, überprüfen, ob das Rollenspiel korrekt durchgeführt wird, und machen sich Notizen zu ihren Eindrücken.
2. Die Protokollführung ruft die Verhandlungssache auf.
3. Die fünf Richterinnen und Richter kommen in den Gerichtssaal, in dem sich bereits alle Beteiligten befinden. Alle Anwesenden erheben sich und warten, bis die oder der Vorsitzende sich setzt. Alle Beteiligten bleiben für die gesamte Zeit des Rollenspiels über im Raum.
4. Die bzw. der Vorsitzende stellt die Anwesenheit aller Beteiligten fest.
5. Die bzw. der Vorsitzende führt in das Verfahren ein, indem sie oder er beschreibt, worum es genau geht.
6. Die Beteiligten stellen ihre Anträge.
7. Der Anwalt des Klägers legt seine Auffassung der Situation dar.
8. Die Anwältin der Beklagten legt ihre Auffassung dar.
9. Eric wird von den Richterinnen und Richtern befragt und schildert den Fall aus seiner Sicht.
10. Finn und Nabil und auch die Schulleitung werden nacheinander als Zeuginnen und Zeugen vernommen, davor müssen sie auf ihre Wahrheitspflicht und die Strafbarkeit einer falschen Aussage hingewiesen werden (Belehrung). Danach wird er von allen Richterinnen und Richtern und der Anwältin sowie dem Anwalt vernommen.
11. Der Anwalts des Klägers trägt seine abschließende Begründung vor.
12. Die Anwältin der Beklagten trägt ihre abschließende Begründung vor.
13. Kurze Pause, in der sich die Richterinnen und Richter zur Beratung zurückziehen.
14. Die Richterinnen und Richter kommen zurück. Alle Anwesenden stehen auf, und die bzw. der Vorsitzende verkündet das Urteil.
15. Spricht über den Verlauf des Rollenspiels. Nutzt hierfür diese Fragen:
 - a. Haben alle ihre Rollen richtig wahrgenommen?
 - b. Wurde der Inhalt richtig dargestellt?
 - c. War die Verhandlung fair?
 - d. Wie bewertet ihr den Fall, das Verhalten der einzelnen Beteiligten und das Urteil?
 - e. Ergeben der Ablauf der Verhandlung und die Rollen der Beteiligten für euch Sinn oder ist euch etwas unklar bzw. aus eurer Sicht zu hinterfragen?

ROLLENKARTE

Kammer des Verwaltungsgerichts Hamburg:
Richterinnen und Richter

■ Wählt zunächst eine Vorsitzende Richterin oder einen Vorsitzenden Richter. Diese Rolle leitet die Verhandlung. Alle anderen können bei der Vernehmung der Zeuginnen und Zeugen Fragen stellen. Überlegt euch deshalb Fragen und teilt diese untereinander auf. Ihr könnt auch spontan Fragen stellen (Beispiele: Warum hast du nicht mit dem Filmen aufgehört? Warum hast du Finn nicht geholfen?).

AUFGABEN

- Erheben sich nicht alle Anwesenden, wenn die Richterinnen und Richter den Gerichtssaal betreten, muss die oder der Vorsitzende sie auffordern, sich zu erheben.
- Anschließend muss die Anwesenheit aller Beteiligten (nicht des Publikums) festgestellt werden. Sollten zentrale Personen fehlen, müsste ein neuer Verhandlungstermin angesetzt

werden. Alle Zeuginnen und Zeugen müssen sogleich nach der Feststellung der Anwesenheit den Saal verlassen.

- Die Vorsitzende Richterin bzw. der Vorsitzende Richter führt nun in das Verfahren ein, d. h., sie oder er schildert den Vorfall und erklärt, warum Klage erhoben wurde. Informiert euch hierfür über den Hergang des Falls in den Materialien zum „Fall aus der Schule“ (G1, G2, G3).
- Die Richterinnen und Richter befragen jetzt Eric. Anschließend kann die Anwältin der Beklagten Eric befragen. Auch Erics Anwalt kann ihn befragen.
- Anschließend bittet die oder der Vorsitzende nacheinander Finn, Nabil und die Schulleitung herein. Sie werden zunächst darüber belehrt, dass sie die Wahrheit sagen müssen und dass sie sich bei einer Falschaussage strafbar machen. Nachdem die Zeuginnen und Zeugen von den Richterinnen

und Richtern befragt wurden, können auch die Anwältin der Beklagten und der Anwalt des Klägers die Zeuginnen und Zeugen befragen.

- Die bzw. der Vorsitzende bittet danach die Anwältin und den Anwalt um ihre Begründung der Anträge.
- Alle Richterinnen und Richter ziehen sich dann zurück und beraten, welches Urteil erfolgen soll und wie es zu begründen ist. Die Unterlagen zum B5 „Fall aus der Schule“ (G3) dienen hier als Grundlage. Wichtig ist, dass ihr euch eine genaue Begründung des Urteils überlegt.
- Falls sich nicht alle Anwesenden erheben, wenn das Gericht zurückkommt oder während der Urteilsverkündung nicht stehen bleiben, fordert der Vorsitzende diese auf, sich zu erheben. Die Urteilsverkündung beginnt mit den Worten „Im Namen des Volkes ergeht folgendes Urteil ...“



ROLLENKARTE

Kläger: Eric

■ Eric sollte sich darauf vorbereiten, den Fall genau nachzuerzählen. Hierzu sind insbesondere die Materialien B1, B2, B3 „Ein Fall aus der Schule“ (G3) Grundlage. Eric sollte Reue zeigen und aussagen, dass er sich vorher nichts hat zuschulden kommen lassen.

Bereitet euch auf mögliche Fragen des Richters und der Anwälte vor (z. B. „Warum haben Sie das Video weitergegeben?“).



ROLLENKARTE

Anwalt des Klägers

■ Der Anwalt vertritt die Position, dass die von der Klassenkonferenz verhängte Ordnungsmaßnahme unverhältnismäßig hart ist. Eric habe sich bis zum betreffenden Zeitpunkt nichts zuschulden kommen lassen, würde wichtigen Unterricht verpassen und sei bereits mit den Erziehungsmaßnahmen genug bestraft. Er bezieht sich hierbei auf das Schulgesetz, das auch einen einfachen Verweis ermöglicht. Er plädiert auf eine Aufhebung der Ordnungsmaßnahme.

Bereitet Folgendes vor:

- eine Darstellung der Auffassung zu Beginn des Verfahrens,
- Fragen, die Eric, Finn, Nabil und der Schulleitung gestellt werden können,
- einen Antrag an das Gericht zur Aufhebung der Ordnungsmaßnahme.



ROLLENKARTE

Zeuge: Nabil

■ Nabil will Eric nicht verraten, spricht aber die Wahrheit. Er erzählt von dem Vorfall und sagt auch, dass er Eric aufgefordert habe, mit dem Filmen aufzuhören.

Bereitet euch auf Fragen vor (z. B. „Warum haben Sie Eric aufgefordert, mit dem Filmen aufzuhören?“).



ROLLENKARTE

Zeuge: Finn

■ Finn ist eher schüchtern. Ihm ist es noch immer peinlich, dass das Video über ihn in der Schule rumgeht. Er erklärt, dass er überlegt habe, die Schule zu wechseln. Außerdem berichtet er davon, dass es ihm auf dem Klo nicht gut gegangen sei und dass er Eric aufgefordert habe, mit dem Filmen aufzuhören.

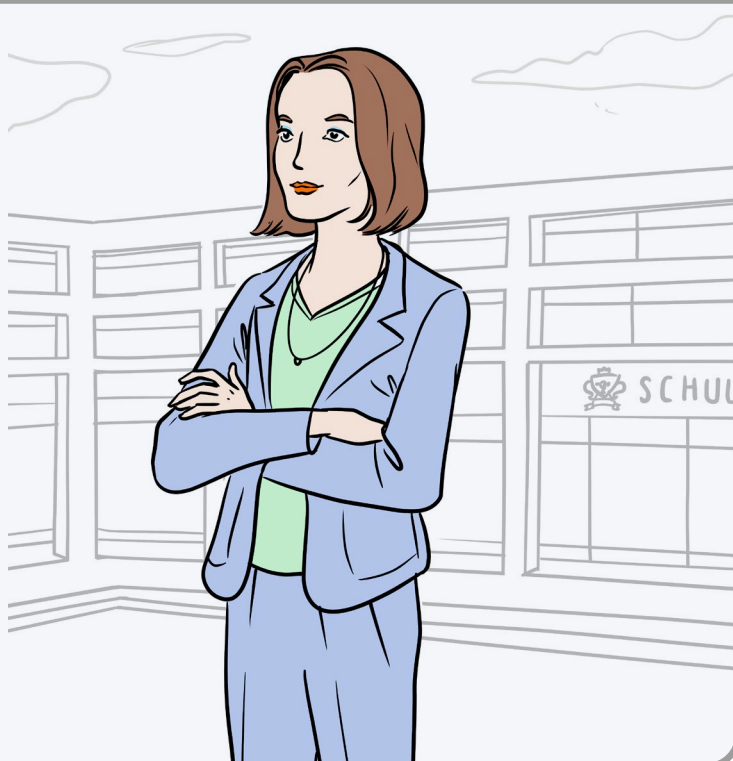


ROLLENKARTE

Zeugin: Schulleitung

■ Die Schulleitung stellt dar, dass der Vorfall zu einer Störung des Schulfriedens geführt habe und Erics Verhalten an der Schule beispiellos sei. Bei der Konferenz seien alle Vorgaben des Schulgesetzes eingehalten worden, und aufgrund der Schwere der Tat sei ein einfacher schriftlicher Verweis nicht ausreichend gewesen.

Bereitet euch mithilfe von B3 „Ein Fall aus der Schule“ (G1) darauf vor, aus dem Schulgesetz zu zitieren und Fragen der Anwältin und des Anwalts zu beantworten.



ROLLENKARTE

Anwältin der Beklagten

■ Die Anwältin erklärt, dass die Ordnungsmaßnahme im Rahmen des Schulgesetzes erfolgt sei. Die Festlegung einer Ordnungsmaßnahme sei eine Ermessensentscheidung der Klassenkonferenz und damit in der erfolgten Form richtig erfolgt.

Bereitet Folgendes vor:

- eine Darstellung der Auffassung zu Beginn des Verfahrens,
- Fragen, die Eric, Finn, Nabil und der Schulleitung gestellt werden können,
- einen Antrag an das Gericht, die Klage abzuweisen.



ROLLENKARTE

Protokollführung

■ Die Protokollführung ruft die „Sache“, d. h. die Verhandlung, auf. Sie oder er bittet die Zeuginnen und Zeugen in den Raum und protokolliert die Verhandlung (protokolliert wird, was die oder der Vorsitzende diktiert).



Impressum

Herausgegeben von der Hamburgischen Bürgerschaft
Bürgerschaftskanzlei, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg,
kontakt@bk.hamburg.de, Barbara Ketelhut
(verantwortlich)

Autor (2017):

Stephan Benzmann (Gymnasium Eppendorf)
in Zusammenarbeit mit
Tanit Nadler (Irena-Sendler-Stadtteilschule) und
Nela Riehl (Stadtteilschule Humboldtstraße)

Redaktion:

Christoph Schoenfeld (Präsident des Finanzgerichts
Hamburg und Vizepräsident des Hamburgischen
Verfassungsgerichts),
Dr. Helge Schröder (Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung Hamburg),
Barbara Ketelhut (Bürgerschaftskanzlei),
Luisa Wellhausen

Gestaltung und Gesamtproduktion:

Lichten, www.lichten.com

Illustration: Marco Scuto

Fotos: Bürgerschaftskanzlei, Michael Zapf,
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Erste gedruckte Auflage: März 2017

Überarbeitung und Ergänzung 2021:

Amy Benzmann (Gyula-Trebitsch-Stadtteilschule
Tonndorf),
Stephan Benzmann (Gymnasium Eppendorf),
Christiane Höltnann (Friedrich-Ebert-Gymnasium),
Katharina Kuckuck (Gymnasium Lerchenfeld),
Dr. Helge Schröder (Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung Hamburg)